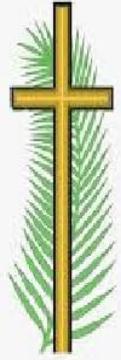


Hausgottesdienst am Palmsonntag 05.04.2020



EINFÜHRENDES WORT - BGRÜSSUNG

Der Palmsonntag wird in Europa seit dem 8. Jahrhundert begangen. Namensgeber des Festes ist der Palmzweig als Symbol für Heil, Segen und Sieg über das Böse. Deswegen werden in der Ikonografie die heiligen Märtyrer mit einem Palmenzweig dargestellt, der ihre Tapferkeit, ihren Mut und letztendlich ihren Sieg über die Macht des Bösen symbolisiert.

Mit unseren Palmbüschen ehren wir heute Jesus, den Sohn Gottes und unseren Heiland und König, der uns an seinen Sieg über Sünde und Tod teilnehmen lässt. Wir schauen auf Jesus, weil wir besonders in diesen unsicheren Tagen der Corona-Pandemie des Trostes und der Botschaft des Evangeliums bedürfen.

So beginnen wir unseren Hausgottesdienst: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zu Beginn kann ein Lied gesungen werden: z.B. Lied: "Macht hoch die Tür" GL 218/1+4

Musik:

<https://www.youtube.com/watch?v=YrzjUrEri1c>

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben in sich bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich an Rat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eu'r Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja, Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

EINFÜHRUNG

Heute am Anfang der Heiligen Woche denken wir an Jesus Christus, der in seine Stadt Jerusalem eingezogen ist; dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen.

Mit den Palmbüschen in den Händen begleiten wir heute Jesus, der als König des Friedens in unserer Mitte ist. Er will uns hier auf der Erde seinen Frieden schenken, er will uns darüber hinaus das ewige Leben schenken. Wir nehmen seine Geschenke an und grüßen ihn mit unseren Palmen.

Nicht nur wir in unserem Haus, die ganze Kirche lobt und preist Gott für seine, so große Liebe zu uns Menschen. Die Menschen von Jerusalem haben uns das vor 2000 Jahren vorgemacht. Mit ihnen wollen wir uns zu Jesus, unserem Heiland, König und Freund bekennen.

Zuerst aber bedenken wir, dass wir in unserem Verhalten Gott und unseren Mitmenschen gegenüber schuldig geworden sind und bitten um Gottes Erbarmen:

KYRIE-RUFE

L 1: Gott, unser Vater! Jeden Tag lässt du neu die Sonne über uns aufgehen und schenkst uns die Möglichkeit, einen neuen Tag zu leben.

Oft vergessen wir unsere Aufgabe, unser Miteinander mit unserem guten Willen und unseren guten Taten hell und schön werden zu lassen in unseren Familien, unter unseren Freunden und Bekannten, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz usw. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich!

L 2: Gott, unser Vater! Manchmal streiten wir miteinander, sind neidisch und missgünstig. Dann ist das Leben nicht schön. Es kommt uns alles düster und traurig vor. Es ist um uns und in uns dunkel und finster. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich!

L 3: Gott, unser Vater! Du hältst zu uns gerade dann, wenn unser Leben ganz anders verläuft, als wir es geplant haben, du schenkst uns dein Licht, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich!

V: Gott unser Vater, wir haben uns in deinem Namen versammelt. Wir wollen die Botschaft deines Sohnes hören.

Du zeigst uns den Weg, den wir gehen sollen. Du bist mit uns auf dem Weg und verlässt uns nicht.

Wir bitten dich: schenke uns dein Erbarmen, lass all unsere Sünden nach und gib, dass wir zum himmlischen Jerusalem gelangen.

So bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen

EVANGELIUM

L 1: Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Als er in die Nähe von Betfage und Betanien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte:

L 2: Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn.

L 1: Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte:

L 3: Warum bindet ihr den Esel los?

L 1: Sie antworteten:

L 4: Der Herr braucht ihn.

L 1: Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf. Während er dahintritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus.

Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen:

L 4: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe!

L 1: Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu:

L 3: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!

L 2: Er erwiderte:

L 2: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

L 2: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.



LOBPREIS

Gemeinsam wollen wir an diesem Festtag Gott loben und preisen.

Gott, unser Vater, wir preisen dich für die Menschwerdung deines Sohnes. Jesus hat Frieden und Freude in die Welt gebracht. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Gott, unser Vater, wir preisen dich für deinen Sohn, der in deinem Namen gekommen ist. Jesus, unser König und Heiland hat Licht und Leben in die Welt gebracht. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Gott, unser Vater, wir preisen dich für das Leben und Wirken deines Sohnes. Jesus hat deine Gnade Heil und Vergebung in die Welt gebracht. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Gott, unser Vater, wir preisen dich für die Auferweckung deines Sohnes. Jesus hat uns Menschen Zuversicht und Zukunft geschenkt. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Gott, unser Vater, wir preisen dich für das Leben deiner Heiligen. Sie sind uns als leuchtende Vorbilder den Weg vorausgegangen. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Gepriesen bist du Herr, unser Gott, durch Jesus, deinen eingeborenen Sohn, der mit dir lebt in Ewigkeit.

A: Amen.

GEBET ÜBER DIE PALMBUSCHEN

Kind: Gott, segne diese Palmbuschen, die wir in unseren Händen halten. Sie sollen dich ehren und deinen Sohn Jesus, der als der wahre Friedenskönig in Jerusalem einzog.

Mutter: Lass diese grünen Zweige, die wir in unserem Haus aufheben, uns immer wieder daran erinnern, dass Jesus gekommen ist, um uns deinen Frieden und dein Heil zu bringen. Mit ihm und durch ihn sollen wir Frieden stiften, damit dein Reich komme.

Vater: Segne diese Palmbuschen damit sie uns von deiner Zuwendung künden, als Zeichen der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe.

Kind: So bitten wir dich Gott, unser Vater, der du mit Jesus, dem Friedenskönig, und dem Heiligen Geist lebst und wirkst, heute und in Ewigkeit.

A: Amen.



Palmsontag in Jerusalem

Lied: „Öffne, die Tore; Jerusalem“ (Melodie: Lobe den Herren GL 392)

Musik:

<https://www.youtube.com/watch?v=llqjINwodqc>

1. Öffne, die Tore, Jerusalem, grüß ihn mit Palmen! / Siehe, dein König naht: Sing ihm die herrlichsten Psalmen! / Gib ihm Geleit, denn er ist sanft und bereit, / sterbend den Tod zu zermalmen.

2. Breit vor ihm Kleider aus, Sion, und ruf mit den Kindern: / Hoch sei gepriesen der Herr, der sich beugt zu den Sündern! / Sei nicht verzagt, was dich auch kümmert und plagt! / Er kommt, die Leiden zu lindern.

GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Von einem großen Spektakel wird uns Heute im Evangelium erzählt. (-) Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Alles ist perfekt vorbereitet, nichts wird dem Zufall überlassen. Mit einem Esel ist er unterwegs, und die Menschen am Weg sind außer sich vor Freude.



Sie breiten ihre Kleider auf der Straße aus, schneiden Palmzweige von den Bäumen und singen vor Freude: „Hosanna in der Höhe. Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.“ Unglaublich, dieser Jubel! Ganz ausgelassen wird Jesus gefeiert. Wie ein großer Star.

Vielleicht haben Sie, vielleicht habt ihr, liebe Kinder Ähnliches auch schon mal erlebt oder im Fernsehen gesehen? (-) Ich denke da an die Ankunft einer großen Fußballmannschaft mit ihren Stars nach einem großen Sieg.

Alle sind außer Rand und Band. Sie freuen sich über den Triumph der eigenen Mannschaft. Sie säumen die Straßen, wollen das Team sehen und den Sieg feiern. So muss das bei Jesus auch gewesen sein. Alle wollen ihn sehen.

Die Botschaft Jesu verbreitete sich damals sehr schnell. Viele Menschen hatten von ihm gehört und waren jetzt neugierig. Sie wollen diesen Mann sehen, der so viele Kranke geheilt hatte und durch Wundertaten aufgefallen war. Sie waren überzeugt, dass er der König sei, der sie aus ihrer Not befreien konnte. Ein Mann mit solchen Kräften.

Große Hoffnungen setzen sie in Jesus. Die Menschen litten damals unter den Machthabern im Land. Jesus sollte sie aus ihrer schlimmen Lage befreien. Deshalb stehen sie jetzt an der Straße, freuen sich und jubeln ihm zu: Hier kommt der Retter.

Aber nicht alle trauen Jesus. Viele kennen ihn noch nicht, sie fragen verwundert: „Wer ist das? Kann man ihm vertrauen? Ist er wirklich der Retter?“ Unsicherheit macht sich breit. Andere behaupten, Jesus sei ein Lügner, ein Volksaufwiegler, ein Gotteslästerer und die ganze Stadt gerät in Aufruhr. In dieser Situation entwickeln sich die weiteren Ereignisse.

Wir wissen alle, wie es weitergeht? (-) Ja, die Stimmung schlägt um, Jesus wird festgenommen, man verurteilt ihn zum Tode, schließlich stirbt er am Kreuz.

Ganz schnell stehen die Zeichen auf Ablehnung. Eben noch Begeisterung für Jesus, jetzt Ablehnung. „Ans Kreuz mit ihm“, schreit das Volk, als sich Pontius Pilatus, der Statthalter, an die Menge wendet.

Plötzlich wechseln die Menschen die Seiten und wollen mit diesem Jesus nichts mehr zu tun haben. Viele, die ihm noch vertraut haben, merken auf einmal, dass sie alleine dastehen. Sie haben keinen Mut, für Jesus einzutreten. Die Übermacht der Gegner ist zu groß. Da ist es sicherer, die Seiten schnell zu wechseln. So nehmen die Dinge ihren Lauf, und es kommt zur Verurteilung Jesu.

Wir Menschen wechseln oft die Seiten. Wir orientieren uns an dem, was die Mehrheit tut und haben oft keinen Mut, zu unserer Überzeugung zu stehen und es offen zu bekennen.

Wir glauben, es sei einfacher, auf der Seite der Mehrheit zu stehen, das zu tun, was alle tun. Und oft wechseln wir von jetzt auf gleich die Seiten und, stellen uns zum vermeintlich Stärkeren.

Auf dem Weg zu Ostern werden wir in den Gottesdiensten noch oft hören, wie sogar die engsten Freunde Jesu die Seiten wechseln, sich von ihm abwenden, ja, ihn sogar verleugnen. Ganz schnell kann das gehen, und niemand ist davor gefeit.

In den kommenden Tagen der Karwoche werden wir immer wieder eingeladen, mehr noch, wir werden aufgefordert, die Flagge zu zeigen und uns auf's neue für Jesus entscheiden. Wir sind in der Taufe berufen auf Jesu Seite zu stehen und mit ihm zu gehen. In jedem Gebet, in der Kirche, oder zuhause, in jeder Andacht, jedem Wortgottesdienst und in jeder Eucharistiefeier schenkt uns Gott die Kraft dazu.

Die Palmprozession in Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem und die Feier der Heiligen Woche im Gedächtnis seines Leidens und seiner Auferstehung sollen das zum Ausdruck bringen.

Wir wollen zu Jesus stehen, weil wir überzeugt sind: Er ist unser Retter und Herr.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Es waren einfache Menschen, zum Teil waren es die Kinder von Jerusalem, die sich begeistert zu Gott und seinem Messias bekannt haben, als er in die heilige Stadt einzog. Auch wir legen gläubig unser Bekenntnis ab.

An allen Sonntagen an Hochfesten, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das Glaubensbekenntnis:

DAS GROSSE GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater: durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,

Zu den folgenden Worten (bis zu 'Mensch geworden') verbeugen sich (an Weihnachten und am Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).

Hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel:

Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten.

Und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen



An Stelle des Großen Glaubensbekenntnisses kann das Apostolische Glaubensbekenntnis gebetet werden.

APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.

Zu den folgenden Worten (bis zu 'Jungfrau Maria') verbeugen sich alle (an Weihnachten und zum Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).

empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters: von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“

Musik:

<https://www.youtube.com/watch?v=HjPgWpmNbpU>

oder:

<https://www.youtube.com/watch?v=hkPpQYpGpBw>



1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld, in was für Missetaten / bist du geraten?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; / du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, / ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen! / Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe: / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

FÜRBITTEN

Gott, unser Heiland, zeige dein Erbarmen für die ganze Menschheitsfamilie, die verunsichert und beladen mit Krankheit und Angst. Höre unser Rufen, o Gott.

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Komm uns zur Hilfe nun, da sich der Corona Virus auf der ganzen Erde ausbreitet. Heile die, die krank sind, unterstütze und beschütze ihre Familien, Angehörigen und Freunde vor Ansteckung.

Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Schenk uns deinen Geist der Liebe und Besonnenheit, auf das wir zusammenwirken, um die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können.

Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Heile unsere Selbstbezogenheit und unsere Gleichgültigkeit, wo wir uns nur dann sorgen, wenn wir selbst vom Virus oder anderem Leid getroffen sind. Eröffne uns Wege, aus unserer Zaghaftheit und Furcht hinaus, wenn unsere Nächsten für uns unsichtbar werden. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Stärke und ermutige die, die im Gesundheitswesen, in Praxen und Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und anderen Bereichen der Medizin arbeiten: Ärzte, Pflegende, Fürsorgende, Krankenhausseelsorger, Mitarbeitende in Krankenhäusern und alle, die sich der Aufgabe widmen, für Kranke und ihre Familien zu sorgen. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Inspiriere die Forschenden, die an Impfstoffen, Medikamenten und der Herstellung medizinischer Ausstattung arbeiten. Gib ihnen Erkenntnisse und Weitblick. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Erhalte die Menschen, deren Arbeit und Einkommen durch Schließungen, Quarantänen, geschlossene Grenzen und andere Einschränkungen bedroht sind. Beschütze alle, die reisen müssen. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Hilf uns Christen trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht zu verlieren und ihnen beizustehen. Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden. Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie ein liebender Vater und der sich aller annimmt. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Leite die politisch Verantwortlichen, dass sie die Wahrheit sagen und danach handeln. Halte die Ausbreitung von Falschinformation und Gerüchten zurück. Hilf, dass Gerechtigkeit waltet, sodass allen Menschen auf der Erde Heil und Heilung erfahren. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

Heile unsere Welt. Stärke unsere Herzen und Sinne. Und in der Mitte des Aufruhrs gib uns Hoffnung und Frieden. Gedenke deiner Familie, der ganzen Menschheit, und deiner ganzen Schöpfung, in deiner großen Liebe. Höre unser Rufen, o Gott:

A: Höre unser Rufen, o Gott.

VATER UNSER

Alle unsere Bitten, die ausgesprochen und die nicht ausgesprochenen wollen wir jetzt in das Gebet hinnehmen, das Jesus uns hinterlassen hat:

Vater unser im Himmel...

Gegrüßet seist du, Maria...

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen

Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Herr, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied: „Meine Hoffnung und meine Freude“ GL 365

Musik:

<https://www.youtube.com/watch?v=T2kD8h5XUWI>

Meine Hoffnung und meine Freude / meine Stärke, mein Licht / Christus, meine Zuversicht / auf dich vertraue ich und fürcht mich nicht / auf dich vertraue ich und fürcht mich nicht.

FRIEDENSGEBET

Den Herrn, den Sieger über Sünde und Tod, bitten wir um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, du allein bist unser König und Erlöser. Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unseren Glauben und auf unser Vertrauen und schenke nach deinem Willen, der Kirche die Einheit und unserer Welt deinen Frieden.

Lass uns nun einander ein Zeichen des Friedens schenken.

Evtl. mit „Bussi“

GEBET der philippinischen Bischofskonferenz in der Zeit der Corona-Krise

Gott unser Vater,

wir kommen in unserer Not zu dir, um dich um Schutz vor dem Corona-Virus zu bitten, der Leben gekostet hat und viel Schaden über die Menschen bringt.

Wir beten um deine Gnade:

Für die Menschen, die das Virus erforschen und gegen seine Verbreitung kämpfen.

Führe die Hände und Gedanken der Mediziner, auf dass sie den Kranken dienen

durch ihr Können und ihr Mitgefühl,

und der Regierenden und Helfenden, die auf der Suche nach einer Heilung

und einer Lösung der Epidemie sind.

Wir beten für die Kranken.

Mögen sie bald wieder gesund werden.

Gewähre all das durch unseren Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Der barmherzige Gott bleibe uns nahe auf allen unseren Wegen,
er öffne unsere Augen und Herzen für seine Gegenwart
und stärke uns in der Nachfolge seines Sohnes.

A: Amen

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen

Lied: „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“ GL 451/1,2

Musik:

<https://www.youtube.com/watch?v=fCRJqhy5GWY>

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. /
// Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. //
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. /
// Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.



**Gott kennt dein gestern
gib ihm dein heute
er sorgt für dein morgen!**

Ernst Modersohn